

Armee | Die Offiziersgesellschaft Oberwallis hielt in Leuk-Stadt ihre 79. Generalversammlung ab

«2014 war für uns ein ruhiges Jahr»

LEUK-STADT | «An die 70 Anwesende an der GV – im Vergleich zu den letzten Jahren sind dies überdurchschnittlich viele, was erfreulich ist», zeigte sich Oberstleutnant i GSt Robert-Peter Eyer am Samstag im Leuker Rathaus zufrieden.

Als Präsident der Offiziersgesellschaft Oberwallis (OGO) konnte er mit Korpskommandant André Blattmann den Chef der Schweizer Armee sowie mit Dr. Jürg Stüssi, Chef der Bibliothek am Guisanplatz – also der ehemaligen Militärbibliothek – erst noch zwei kompetente Referenten zur 79. Generalversammlung der OGO willkommen heissen.

So ruhig für die OGO das vergangene Jahr verlief, so zügig ging die Versammlung in der Leuker Burgerstube über die Runden. «Es geht uns gut», brachte Robert-Peter Eyer denn auch auf den Punkt, wie er die OGO erlebte.

Sich engagieren heisst Vorbild sein

Robert-Peter Eyer engagiert sich seit 2013 als Präsident der Offiziersgesellschaft Oberwallis. Weshalb er dies tut? «Ich arbeite für die Armee. Als die Anfrage für die Übernahme des Präsidiums an mich gelangte, sagte ich aus guten Gründen zu», erklärte er uns am Rande der GV und fuhr fort: «Zum einen kann ich damit etwas von dem zurückgeben, was ich erhalte; zum andern gibt es immer weniger Leute, die sich in

Vereinen engagieren. Also kann ich mit diesem Engagement auch vorbildlich wirken.»

Welche Ziele er als OGO-Präsident anpeilt? «Ich hoffe, Impulse verleihen zu können und versuche, das Interesse an der Sicherheitspolitik in den Fokus zu rücken», führte Robert-Peter Eyer aus.

«Ruhig, weil es keine Abstimmungen gab»

Die OGO zählt momentan 335 Mitglieder. «Dies sind 13 mehr als vor einem Jahr», erklärte uns der OGO-Präsident. Dieses stete Wachstum – im Vorjahr gab es 18 Neueintritte zu vermelden – zeige auf, dass die Mitgliederwerbung Früchte zeige.

Das vergangene Vereinsjahr geht als ruhiges Jahr in die Annalen der OGO ein. «2014 war für uns ein ruhiges Jahr, weil keine Abstimmungen in Sachen Armee anstanden», erklärte uns Robert-Peter Eyer. Regelmässig habe man sich mit Politikern getroffen, «um die Notwendigkeit der Sicherheitspolitik aufzuzeigen», bemerkte er.

Die Versammlung ernannte an der GV Vater und Sohn Pierre-Marie Halter und Jean-Marc Halter zu Ehrenmitgliedern der OGO. Wahlen standen keine auf dem Programm. Der Vorstand wurde an der letzten GV für zwei Jahre gewählt, also bleibt alles, wie es ist.

«Weiterentwicklung im Auge behalten»

Welche Schwerpunkte die OGO im neuen Vereinsjahr setzt? «In Sachen Mitgliederwerbung



Hochkarätig. OGO-Präsident Oberstleutnant i GSt Robert-Peter Eyer konnte mit Korpskommandant André Blattmann (links) den Chef der Schweizer Armee und mit Dr. Jürg Stüssi-Lauterburg (rechts) den Chef der Bibliothek am Guisanplatz an der 79. GV der OGO willkommen heissen.

FOTO WB

werden wir aktiv bleiben, auch den Kontakt zu den Politikern wollen wir aufrechterhalten», antwortete Robert-Peter Eyer. Und dass die OGO die Weiterentwicklung der Schweizer Armee im Auge behalten und sich tatkräftig für eine starke

Armee einsetzen will, versteht sich von selbst.

Welchen Weg die Schweizer Sicherheitspolitik gehen wird – darüber referierte mit Korpskommandant André Blattmann in Leuk-Stadt der Chef der Schweizer Armee. «Es

ist nicht selbstverständlich, ihn an unserer Versammlung begrüßen zu können. Dass er uns mit seiner Anwesenheit beehrt, freut uns», hielt der OGO-Präsident fest. Mit dem Historiker Dr. Jürg Stüssi-Lauterburg referierte zum Ab-

schluss des geschäftlichen Teils eine «absolute Koryphäe» über den Beitritt des Wallis zur Eidgenossenschaft vor 200 Jahren; ein gemeinsames Abendessen setzte dann den Schlusspunkt des Treffens im Leuker Rathaus. **blo**

Politik | Esther Waeber-Kalbermatten neu im Vorstand

Neue Co-Präsidenten bei Hauptstadregion



Tritt ab. Staatsrat Jean-Michel Cina begrüsst die Mitglieder der Hauptstadregion in Visp. Im Vorstand wird er von Amtskollegin Esther Waeber-Kalbermatten ersetzt. **FOTO ZVG**

VISP | Der Verein Hauptstadregion Schweiz traf sich zur Mitgliederversammlung in Visp. Im Mittelpunkt standen Neuwahlen.

Die Neuwahlen des Vorstands, des Co-Präsidiums und des Geschäftsausschusses standen im Mittelpunkt der diesjährigen Mitgliederversammlung des Vereins Hauptstadregion Schweiz in Visp. Die Nachfolger der beiden bisherigen Co-Präsidenten Laurent Kurth, Regierungsrat Kanton Neuenburg, und Alexander Tschäppät, Nationalrat und Stadtpräsident

von Bern, heissen Beat Vonlanthen, Staatsrat Kanton Freiburg, und Erich Fehr, Stadtpräsident von Biel.

Projekte umsetzen

Bei der Zusammensetzung des Vorstands ergeben sich folgende Änderungen: Staatsrätin Esther Waeber-Kalbermatten ersetzt Staatsrat Jean-Michel Cina. **Raphael Lanz, Stadtpräsident Thun, übernimmt turnusgemäß den Vorstandssitz** von Peter Flück, Regionalkonferenz Oberland Ost, Pascal Sandoz, Gemeinderat von Neuenburg, ersetzt Nathalie Schallenberger, Gemeinderätin La Chaux-

de-Fonds, und François Scheidegger, Stadtpräsident Grenchen, ersetzt Kurt Fluri, Nationalrat und Stadtpräsident Solothurn.

Die ersten Vereinsjahre waren vorwiegend durch den Aufbau, die Vernetzung und die Lancierung der verschiedenen Projekte geprägt. Die Hauptstadregion Schweiz hat anlässlich ihrer diesjährigen Mitgliederversammlung eine positive Bilanz von den ersten vier Jahren gezogen. Die Mitglieder sind sich einig, dass es nun darum geht, die angestossenen Projekte umzusetzen und weiterzuentwickeln. **jb**

Verkehr | Generalversammlung des TCS Sektion Wallis

«Keine Verkehrspolitik ohne den TCS»

SAXON | Die Erhöhung der Benzinpreise, die Sicherheit am Simplon und die A9 waren die Hauptthemen an der Generalversammlung des TCS Sektion Wallis.

Rund 200 Mitglieder fanden den Weg ins Casino in Saxon zur diesjährigen Generalversammlung des TCS Sektion Wallis. Neben den Mitgliedern konnte der TCS als Gastredner Landeshauptmann Nicolas Voide, Staatsrat Oskar Freysinger

und den Gemeindepräsidenten von Saxon, Léo Farquet, begrüßen.

Politisches Organ

«Keine Verkehrspolitik im Wallis ohne den TCS», so das grosse Ziel des Clubs. Dazu Philipp Matthias Bregy, Vizepräsident der Walliser Sektion: «In den vergangenen Jahren war der TCS vornehmlich nur noch ein Club. Das soll sich jetzt wieder ändern. Wir wollen ein politisches Organ sein.» Nach dem Jahresrückblick und den

Ehrungen der Jubilare fassten die Verantwortlichen die Schwerpunktthemen für das laufende Jahr zusammen. «Der TCS will sich gegen die Erhöhung der Benzinpreise einsetzen. Zudem fordern wir die Erhöhung der Sicherheit an den beiden Alpenpässen Simplon und Grosser Sankt Bernhard. Ein weiterer wichtiger Punkt ist für uns die Fertigstellung der A9 im Oberwallis und die Abschaffung des Verladezolls am Lötschberg», erklärt Bregy. **jb**



Volles Programm. Der Vorstand des TCS Wallis, Simon Fluri, Präsidentin Fabienne Bernard und Vizepräsident Philipp Matthias Bregy (von links) hat sich einiges vorgenommen. **FOTO ZVG**